

Vorläufiges Tagungsprogramm:

Die NS-Gesellschaft als „Volksgemeinschaft“? Inszenierungen, soziale Praxis und Handlungsspielräume

Hameln, 18.–20. Juni 2026

Donnerstag 18.06.2026

ab 12:30 Uhr Anmeldung, Begrüßungskaffee

13:30 Uhr Begrüßung & Programmvorstellung

14:00 Uhr **Eröffnungsvorträge**

Felix Berge (Universität der Bundeswehr München):

Wozu ‚Volksgemeinschaft‘? Eine historiographische Ortsbestimmung.

Linda Conze (Kunstpalastr Düsseldorf):

Das Fest und die Fotografie

Bernhard Gelderblom (Freier Historiker, Hameln):

Der lange Weg zum Dokumentations- und Lernort Bückeberg

16:00 Uhr Pause

16:30 Uhr **Parallele Workshops**

Jolin Diekmann, Wiebke Hiemesch (ZeitZentrum Hannover):

NS-Stadtgesellschaft überdenken – Über Chancen und Grenzen eines pädagogischen Zugangs

Nadine Freund, Sebastian Mertens (BAFzA Bildungszentrum Ith):

Der Ith, ein Ort der Festigung der Volksgemeinschaft?

Christoph Rass (Universität Osnabrück)

Doing ›Volksgemeinschaft‹. Die Osnabrücker Gestapokartei als Quelle zur Erforschung geheimpolizeilicher Herrschaftspraxis

Ab 18:30 Uhr Abendessen & partizipatives Gespräch „Meet n´ Eat“ (**Moderation Anne Bonfert**)

Freitag 19.06.2026

09:00 Uhr **Zwei parallele Panels**

Panel 1	Panel 2
<p>Nils Jochum (Universität Heidelberg): <i>Letzte Chance oder Abstellgleis? Die Heidelberger Wichernsiedlung für „asoziale“ Familien</i></p> <p>Larissa Ornat (TU Braunschweig): <i>Brauchbare Hilfsschüler für die Volksgemeinschaft: Auslese nach dem „Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses“ an der Braunschweiger Kielhornschule</i></p> <p>Sebastian Wenger (Robert-Bosch-Stiftung): <i>Außerhalb der „Volksgemeinschaft“: ausgegrenzt, verfolgt und vergessen – Schicksale und Lebenswege von als „arbeitsscheu“ und „asozial“ kategorisierten Menschen in der Zeit des Nationalsozialismus</i></p>	<p>Gero Kopp (Freier Historiker, Bochum): <i>Ideologische Vorläufer und NS-Praxis: Gemeinschaft und Ausschluss im Westdeutschen Spiel-Verband</i></p> <p>Giesela Ewe (Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte): <i>Zwischen „Volksgemeinschaft“ und niederdeutscher Regionalkultur - Kulturpolitik im norddeutschen Raum</i></p> <p>Marie Holtin (Universität Bremen): <i>Ein ‚Weltbad‘ im Dienst der ‚Volksgemeinschaft‘. Bad Pyrmont im Nationalsozialismus</i></p>

11:00 Uhr **Pause**

11:30 Uhr **Parallele Workshops**

Erik Beck (Kreismuseum Wewelsburg):

Geplante Gemeinschaft. Das Dorfgemeinschaftshaus der SS in Wewelsburg

Isabel Grollmus (Universität Hildesheim):

Die Volksgemeinschaft im Klassenzimmer – Heimatkundeunterricht in der Volksschulunterstufe im Nationalsozialismus

Oliver Turk (Spurensuche Harzregion e.V.):

Die Bauernhochschule Goslar im Kontext. Ein Täterort in der ehemaligen Reichsbauernstadt Goslar

13:00 Uhr **Mittagessen**

14:00 Uhr **Parallele Exkursion**

Dokumentations- und Lernort Bückeberg, Überblicksführung

oder

Museum im Schloss, Bad Pyrmont, Ausstellung "Ein Weltbad wie Pyrmont" Kurstadt und Nationalsozialismus

18:00 Uhr **Abendessen, Restaurant**

Samstag 20.06.2026

09:30 Uhr **Panel 3**

Helen Goldhahn (Universität Gießen):

*„...mein inneres Denken und Fühlen reinschreiben.“ Alltagserfahrungen,
Selbstdeutungen und Gefühlswelten in Jugend-tagebüchern*

Eva-Maria Heindl (Universität Heidelberg):

*Die Inszenierung von „Volksgemeinschaft“ im Spiegel baukünstlerischer Objekte des
Nationalsozialismus*

11:00 Uhr **Pause**

11:30 Uhr **Podiumsdiskussion:**

Wozu Volksgemeinschaft?

*Zu Chancen und Grenzen des Konzeptes Volksgemeinschaft in der historisch-
politischen Bildung*

Elke Gryglewski (Stiftung niedersächsische Gedenkstätten)

Wiebke Hiemesch (ZeitZentrum Zivilcourage)

Christoph Rass (Universität Osnabrück)

Moderation: Aljoscha Napp (Dokumentations- und Lernort Bückeberg)

Gegen 13:00 Uhr **Verabschiedung**